

OLDENBURG/LR – In der Nacht von Samstag zu Sonntag wurden an mehreren Autos im Brookweg die Reifen zerstochen. Die Polizei sucht nun Zeugen. Am frühen Sonntagmorgen meldete sich der Halter eines Renault und teilte der Polizei mit, dass ein Reifen an seinem Auto eingestochen wurde. Er habe zudem direkt neben seinem Auto weitere beschädigte Autos festgestellt. Vor Ort machte eine Polizeistreife insgesamt fünf beschädigte Autos aus. Bei allen Fahrzeugen wurde mindestens ein Reifen eingestochen, sodass ein erheblicher Schaden entstand. Zeugen können sich unter der Rufnummer 0441/7904115 bei der Polizei melden.

KURZ NOTIERT

Baumpflegearbeiten

Aufgrund von Baumpflegearbeiten ist die Westerstraße in Höhe der Hausnummer 27 am Mittwoch, 24. April, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr für den Kraftfahrzeugverkehr voll gesperrt. Die Einbahnstraßenregelung wird für die Zeit der Arbeiten aufgehoben. Ortskundige Verkehrsteilnehmende werden gebeten, den Bereich zu umfahren. Zu Fuß kann die Arbeitsstelle passiert werden.

Hilfe für den südamerikanischen Regenwald

JAHRESFEST Gustav-Adolf-Werk lädt nach Wiefelstede ein – Hoffen auf Spenden für Baumprojekt

VON FRANK JACOB

WIEFELSTEDE/OLDENBURG – 12.000 Bäume für Südamerika: Dieses Ziel hat das Oldenburger Gustav Adolf Werk (GAW) für sein Jahresfest ausgegeben. Gefeierte wird am 4. und 5. Mai in Wiefelstede.

Das GAW wurde 1932 gegründet und ist das älteste bundesweite evangelische Hilfswerk. Die Oldenburger Hauptgruppe wurde 1844 ins Leben gerufen und besteht somit seit 180 Jahren. Zu dem Jahresfest in Wiefelstede ist auch die Bevölkerung eingeladen.

JAHRESFEST

Den Auftakt bildet am Samstag, 4. Mai, ab 16 Uhr gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr ein Grillfest beim Wiefelsteder Heimatmuseum, Hauptstraße 11. Dabei wird auch die Gelegenheit bestehen, das Heimatmuseum zu besichtigen.

Auf Monitoren wird das GAW in diesem Rahmen sein Aufforstungsprojekt in Südamerika vorstellen, teilt Vorstandsmitglied Hans-Hermann Schmidt mit. Es bestehe ebenfalls die Möglichkeit, mit



Regenwald-Abholzung in Südamerika: Das Gustav-Adolf-Werk will Spenden für ein Aufforstungsprojekt sammeln.

DPA-SYMBOLBILD: SAYAO

den deutschsprachigen Projektleitern in Südamerika per Zoom Fragen zu klären und weitere Informationen zu erhalten. Vorgestellt werden außerdem gemeinsame Aktivitäten, die mit dem Park der Gärten in Bad Zwischenahn diskutiert werden.

Am Sonntag, 5. Mai, beginnt um 10 Uhr der Festgottesdienst zum 180-jährigen Bestehen des GAW Oldenburg in der Wiefelsteder St. Johannes-Kirche. Die Festpredigt hält Bischof Thomas Adomeit. An den Gottesdienst schlie-

ßen sich ein Festvortrag und Informationsveranstaltungen an.

WIEDERAUFFORSTUNG

Das Gustav-Adolf-Werk hofft anlässlich des Jahresfestes in Wiefelstede auf Spenden, mit denen das Hilfswerk dafür sorgen will, dass in Südamerika 12.000 Bäume gepflanzt werden können. „Diese 12.000 Bäume sind für uns sehr wichtig, nicht nur wegen des Klimas. Die Unterstützung vom GAW hat auch für unsere

Gemeinden eine Symbolkraft. Wir hoffen, dass es für weitere Gemeindeglieder als Inspiration dient, sich an dem Projekt zu beteiligen“, schreibt Guido Forsthuber aus dem Team „Hora de Obrar“.

„Hora de Obrar – Zeit zum Handeln“ – so ist das Oldenburger GAW-Projekt in Südamerika überschrieben. Gefördert wird die Anpflanzung einheimischer Bäume, um den abgeholzten Regenwald wieder aufzuforsten.

Zusätzlich würden unter anderem Mate-Tee-Sträucher angepflanzt. Durch den Verkauf der Teeblätter erhalte die Bevölkerung wieder eine sichere Lebensgrundlage und Lebensqualität.

Im zweitgrößten Waldgebiet Südamerikas im Drei-Länder-Eck Argentinien, Uruguay und Paraguay seien bereits 92 Prozent des Waldes zugunsten von Soja-Agrarflächen und Viehhaltung verschwunden – katastrophal für die Menschen sowie für die Tier- und Pflanzenwelt, schreibt das GAW. Die Folgen seien extreme Dürren, Waldbrände und Trinkwasserknappheit. Starkregen löse nun Hochwasser und Schlammlawinen aus. Diese Entwicklung gefährde die Le-

bensgrundlage der einheimischen Bevölkerung, so das GAW.

Vor zwei Jahren habe deshalb die diakonische Organisation „Hora de Obrar“ begonnen, einen Wald in der Provinz Misiones mit einheimischen Bäumen zu bereichern.

Die Bäume würden vor allem an den Ufern von Flüssen und Bächen gepflanzt. Sie gehörten bevorzugt zu Arten, die entweder Früchte tragen, Nutzholz liefern oder mit ihrer reichen Blütenpracht den Bienen Nahrung bieten. Ende 2023 seien von 180.000 geplanten Bäumen rund 100.000 gepflanzt gewesen.

„Wir arbeiten mit Landwirten, mit Schulen, mit Kirchengemeinden und mit indigenen Gemeinschaften zusammen. Wir liefern die Setzlinge und erklären, wie man sie pflanzt und pflegt, damit sie gut gedeihen und zu Bäumen heranwachsen“, erklärt Romario Dohmann, Projektleiter des Aufforstungsprogramms. Die örtlichen Gemeinschaften kümmerten sich auch später um die Bäume. Mit den Spenden aus Wiefelstede sollen dann bald weitere 12.000 Bäume gepflanzt werden.

→ [@www.gaw-oldenburg.de](https://www.gaw-oldenburg.de)